

Univ. Graz und Innsbruck (1898–1902), 1905 Dr. phil., 1906 Lehramtsprüfung aus Dt., Latein und Griech. Nach Supplententätigkeit in Linz war er ab 1907 am Kommunalgymn. in Wels tätig. R. hatte sich früh den Jungtirolern angeschlossen, scheint aber deren radikalen Standpunkt in weltanschaulichen und polit. Dingen nicht geteilt zu haben. Sprachlich wirkte Wallpach, dessen gewagte Wortneubildungen er nachahmte, auf ihn ein, doch unterschied er sich von diesem und von anderen Tiroler Dichtern sowohl in der Lyrik als auch in der Prosa durch seinen ganz persönlichen schweren, bildhaft-breiten Stil. Er veröff. Lyrik, Rezensionen, literarhist. Beitr. hauptsächlich in Ztg. und Z.

W.: A. v. Wallpach, in: 11. Jahresber. des städt. Gymn. in Wels... 1911/12, 1912; H. v. Hoffenthal, in: 2. (12.) Jahresber. des k. k. Staatsgymn. in Wels... 1913/14, 1914; Von Wegen, vom Wandern und von den Wundern des Landes, in: Südtirol. Vom Brenner bis Salurn, 1923; R. Greinz, Der Mann und das Werk, 1926; K. Schönherr, dem 60jährigen, in: Der Schlern 8, 1927; P. B. Weber OSB, ebenda, 9, 1928; A. v. Wallpach, ebenda, 17, 1936; Ged., u. a. in Bergbrevier. Berglieder aus Tirol, hrsg. von A. v. Wallpach, 1905, Der Schlern 9, 1928, 10, 1929, Des Burggrafnamtes Volks- und Hauskal. ... 1931; Prosatexte, Rezensionen etc. in Kal., Z. und Ztg., wie Der Schlern, Welscher Anzeiger, Südtiroler Landesanzeiger; etc. L.: Welscher Ztg. vom 24., Welscher Anzeiger vom 25. 6., Dolomiten vom 27. 6., 1938; H. Foppa, P. R., in: Der Schlern 19, 1938, S. 137f.; H. Matscher, Erinnerung an einen Freund, ebenda, 23, 1949, S. 378f. (H. Vigl)

**Rost Leopold** (Leopold), OSB, Abt. \* Wien, 8. 9. 1842; † Wien, 4. 7. 1913. Sohn eines Fleischhauers; besuchte 1853–61 das Schottengymn. in Wien, trat 1861 in das Wr. Schottenstift ein, stud. 1862–66 Theol. an der Univ. Wien, 1865 Profefß, 1866 Priesterweihe. Ab 1867 in der Seelsorge tätig, 1883–87 als Pfarrer in Höbersbrunn (NÖ). 1887–1901 war er Stiftsprior, ab 1895 zugleich Stiftspfarrer, ab 1901 Abt. R. ließ die Kirchen der Pfarren Gaunersdorf (Gawenstal), Stammersdorf und St. Ulrich, Wien VII., gründlich renovieren, in Enzersfeld eine neue Kirche bauen. Er vermehrte die stiftliche Gemäldesmlg., förderte tatkräftig die Hrsg. des Kat. der Inkunabeln sowie der Smlg. röm. Münzen des Stiftes und modernisierte die Einrichtungen des Gymn. An der glanzvollen Hundertjahrfeier des Schottengymn. 1907 sowie an der Vorbereitung des Eucharist. Weltkongresses 1912 hatte er bedeutenden Anteil. R. war ein hervorragender Kanzelredner, dessen Verdienste um Staat und Kirche durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt wurden.

W.: Die hl. Messe in 14 Fastenpredigten und einer Ostermontagpredigt, 1892; zahlreiche Predigten und Festansprachen.

L.: N. Fr. Pr. vom 8. 9. 1912, 7. und 10. 7. 1913; Wr. Ztg. vom 2.–6. und 9.–10. 7., RP vom 7.–10. 7., Neues Wr. Tagbl. vom 7., 8. und 10. 7., Fremden-Bl. vom 7. und 10. 7., Illustrierte Kronenztg. vom 8.–10. 7., Dt. Volksbl. vom 8. und 10. 7., Neuigkeits-Welt-Bl. vom 9. und 10. 7. 1913; Zur Erinnerung an die Jh. Feier des k. k. Schottengymn., in: Beilage zum Jahresber. des Ober-Gymn. zu den Schotten in Wien 1907/08, 1908; Abt. L. R. des Schottenstiftes in Wien †, in: Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 34, 1913, S. 787f.; Abt. L. R. †, in: Jahresber. des Ober-Gymn. zu den Schotten in Wien 1913/14, 1914, S. 3ff.; Scriptorum OSB; M. Adolph, Chronicum Literarium Benedictino-Scotense, 1874, S. 216f.; W. Berger, Die Wr. Schotten, 1962, S. 50ff.; C. Rapf, Das Schottenstift, 1974, S. 84ff. (C. Rapf)

**Rost Rudolf**, Instrumentenbauer. \* Wien, 26. 8. 1860; † Wien, 14. 12. 1933. Zeigte früh feinmechan. Begabung und erhielt seine Ausbildung an der Mathematik-mechan. Werkstätte von Starke & Kammerer in Wien. 1888 gründete R. in Wien gem. mit seinem Bruder August R. eine eigene Fa., deren Erzeugnisse – vornehmlich Theodoliten, Nivellierinstrumente, Bergbauvermessungsinstrumente etc. – bald internationalen Ruf erlangten. Bei der Weltausst. in Paris (1900) wurde die Fa. R. & A. R. mit einer Goldenen Medaille ausgezeichnet. In den folgenden Jahren wurde die Produktion auf photogrammetr. Instrumentenbau erweitert und an bahnbrechenden Entwicklungen der Zeit (Bau des Phototheodoliten nach A. v. Hübl, s. d., und des Autostereographen nach Orel, s. d.) mitgearbeitet.

W.: Instrumentensmlg., Fa. R. & A. R., Wien, und Vermessungsamt, Linz.

L.: FS 100 Jahre Fa. R. & A. R., Manuskript, Fa. R. & A. Rost, Wien; Mitt. P. Schlögl, Wien. (F. Allmer)

**Rostafiński Józef Tomasz**, Botaniker und Historiker. \* Warschau, 14. 8. 1850; † Krakau (Kraków), 5. 5. 1928. Stud. an den Univ. Warschau (1866 Mathematik, 1867–69 Naturwiss.), Jena (1869/70 Botanik) und Halle (1870–72, 1873 Dr. phil.); 1874 Priv. Doz. für Botanik, 1874–76 Ass. am Botan. Inst. der Univ. Straßburg. Ab 1877 Priv. Doz. an der Univ. Krakau, 1878 ao. Prof., 1880 o. Prof. und Dir. des Botan. Gartens der Univ. 1910 i. R. 1919–24 an der Univ. reaktiviert. 1884/85 und 1885/86 Dekan, 1874 Mitgl. der Physiograph. Komm., 1877 korr., 1883 w. Mitgl. der Krakauer Akad. der Wiss. Anfangs beschäftigte sich R. vor allem mit der Erforschung niederer Pflanzen sowie mit florist. Stud., die Umgebung von Warschau betreffend. Nach 1880 widmete er sich fast ausschließlich der Geschichte der Naturwiss., insbes. der Botanik. Am wertvollsten sind seine Arbeiten über die Naturwiss. in Polen im Mittelalter und in der Renais-